

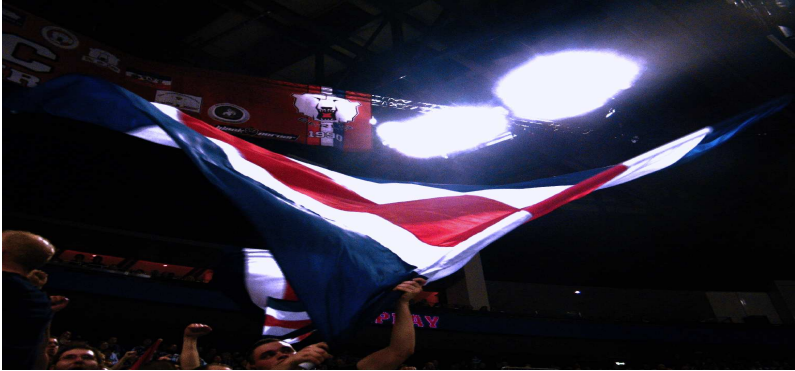


Gib der **KURVE** deinen Namen

Ähnlich wie bei der Südtribüne in Dortmund oder der Heinekurve in Crimmitschau suchen wir einen Kurvennamen für unsere „Fankurve“.

Vorschläge könnt ihr bis zum 13.3.2011 in die Box am Fanbeiratsstand einwerfen oder unter kurvenname@eisbaeren.de einsenden. In den Play-Offs wird dann eine Jury entscheiden, welcher Name ausgewählt wird. Die Jury soll aus je einem Mitglied pro Fanclub bestehen. Zum Saisonstart der Spielzeit 2011/2012 wird der neue Kurvenname mit einem Kurvenbanner eingeweiht.

Bis 13.3.11



FRKNS!

"Fahne runter kann nichts seh'n !" "Ich hab bezahlt ich will was seh'n!"
"Nehm die scheiß Fahne runter!"

...nur eine kleine Auswahl an Stilblüten, die in letzter Zeit gesammelt wurden, fühl(t)en sich doch manche Stehkurvensteher arg in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt, wenn während des Spiels unsere großen Schwenker eingesetzt werden.

Warum wir da jetzt so 'ne große Nummer draus machen? Weil wir natürlich selbst zwischen Baum und Borke stehen. Einerseits ist uns schon klar, dass sich manch einer gerne das Spiel in Ruhe ansehen will, andererseits denken auch wir uns manchmal "Na wat denn".

Die Wahrheit liegt bekanntlich in der goldenen Mitte. Zur ersten Sache: Gerade als Fan der Eisbären schaut man auch gerne mal intensiver und länger auf's Eis, ist die dort gebotene Kost ja nicht die Schlechteste. Uns krachen ja selbst oft genug die Kinnladen nach unten... Nur den Vorsängern nicht, aber die haben eben Pech gehabt. Selbst gewähltes Elend.

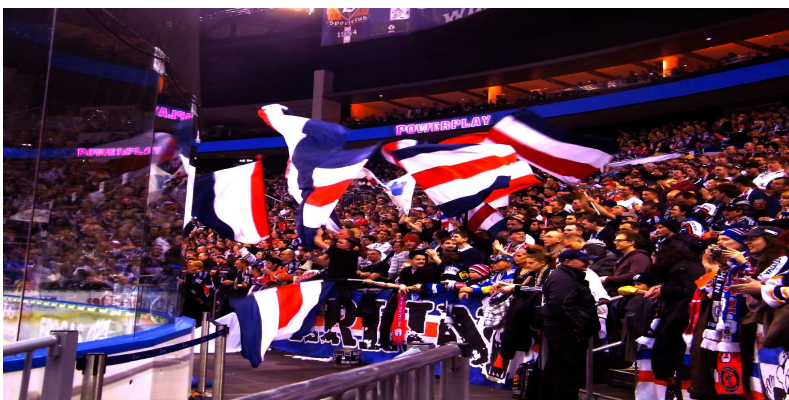
Was uns unlogisch erscheint ist, dass man sich zum "Konsumieren" dann ins Zentrum des Stimmungsblocks stellt obwohl man weiß, dass 10 Meter unter einem der Punk abgeht!?! Kann man sich dann nicht einfach die 5 Meter weiter links oder rechts postieren, sodass beides weiterhin funktioniert (Kucken und Singen)? Wir wollen niemanden von seinem Platz wegkomplimentieren, aber auch uns belastet die ganze Sache.

Dass wir nicht nur auf Spielunterbrechungen warten wollen um die großen Schwenkfahnen auszupacken, soll an dieser Stelle festgehalten werden, da die ja oft genug mit unpassender Musik ausgeschmückt werden.

Ohne hier jetzt den großen Physik-Larry raushängen zu lassen, aber es ist schlichtweg normal, dass bei der schnellsten Mannschaftssportart der Welt innerhalb von Sekundenbruchteilen Situationen entstehen, die von 2.000 Leuten in der Kurve nicht sofort umgesetzt werden können. Wenn wir dann (passend zum Gesang) die Fahnen in die Luft recken, genau in dem Moment aber unsere Helden vor 'm gegnerischen Tor stehen und die kleine schwarze Scheibe für ein My nicht sichtbar ist... Also bitte – Wo kommen wir hin wenn wir immer nur sagen "Wo kommen wir da hin" ? Spaß beiseite, wir wissen alle worum es geht.

Wir wollen mit Sicherheit niemandem absichtlich seinen Besuch in der Halle versauen, genauso wie wir uns nicht mitten im Spiel nicht über 20 Meter Abstand sagen lassen wollen, was wir zu tun und zu lassen haben. Persönliche Gespräche in den Pausen und um's Spiel herum haben in der Vergangenheit da wahre Wunder bewirkt, nicht nur zu diesem Thema. Manchmal lässt sich in 5 Minuten doch mehr klären als in ewig langen Beschwerden an den Fanbeirat oder beleidigten Pamphleten an info@eisbaeren.de

So is ja doch irgendwie schöner...



Eisbären Juniors – Junghaie Köln 4:3 ca. 750 + 1 Hund

Während die "Großen" in Düsseldorf um die letzten Punkte der Hauptrunde ackerten, schickten sich die "Kleinen" zur ersten Viertelfinalpartie gegen den Nachwuchs aus der Domstadt an. Für 'nen

Mittwochabend war die Zuschauerzahl schon mal gar nicht so übel, das Rühren der Werbetrommel bringt immer wieder was.

Dank des flotten Spielverlaufs hatten auch alle wieder so richtig Freude am Zuschauen und der geneigte Nostalgiker bekam leichte Anflüge einer Putenpelle beim Zurückbesinnen an all die Schlachten, die in der alten Hütte so ausgetragen wurden. "Weeßte noch" und "Kiek mal da, da war..." In solchen Momenten hasst man alle Klatschpappen, Möchtegern-schon-immer-da-gewesene-Gelegenheits-Zehlendorfer-Auskenner umso intensiver... Bring back my Bonnie to me!

Im zweiten Abschnitt plätscherte die Partie so vor sich hin, um zum Ende nochmal richtig Fahrt aufzunehmen. Die Jungschen Kölner hatten scheinbar auch nicht vor neue Sympathien mit nach Hause zu nehmen, zu eklig und teilweise schon unfair war die Art und Weise ihres Auftretens.

Mit erarbeitetem Glück konnte die Sache nach Hause geschaukelt werden und unsere Jungschen konnten in der Serie vorlegen.

Iserlohn – Eisbären 4:3 4031 / ca. 80

Pünktlich gegen 10 Uhr machte sich die einzige Busbesatzung an diesem Tag auf den Weg Richtung Sauerland. Auch diesmal verlief die Fahrt ohne nennenswerte Probleme, was sich nach der Ankunft im Hühnerstall schnell änderte. Dieses ewige Rumgezeter der "Ordnungskräfte" zwecks Taktgeber (wie man dort so schön sagt) geht einem langsam echt auf'n Zünder...

Wurde dann aber genehmigt. Nachdem der angereiste Berliner Mob dann seinen Platz im gefühlt -10 Grad kalten Gästeblock eingenommen hatte ging's auch schon los. In Abschnitt I und II nicht sonderlich vielversprechend, sodass es nach dem 2. Drittel 3:0 für die Gastgeber stand. Klingt komisch – is aber so ...

Im Schlussabschnitt zumindest stimmungsmäßig ein kleines Highlight: "Super Eisbären olé" ...na bitte, es geht doch! Und plötzlich fielen auch die Tore aus Berliner Sicht. Reichte nur leider nicht ganz - 4:3 Endstand.

Tja, war wohl nüscht mit Hühner rupfen. Naja C'est la vie...

Die Rückfahrt gestaltete sich problemlos - Die Einen schliefen aufgrund der ausgeprägten Affinität zum Alkohol, die Anderen feierten den Geburtstag des mitreisenden Plattenjongleurs.

Auf diesem Weg nochmal alles Gute aus der Redaktion!

Mannheim – Eisbären 3:1 9.074 / ca. 150

Trotz verspäteter Bully-Time aufgrund privater Fernsehträger machte sich wieder mal 'n Kfz auf den Weg in die Quadratestadt.

Gegen 8 Uhr begann die 1350km lange Tour und führte aufgrund eines "Frauen-Exilers" über Niedersachsen, wo wir mit nettem Frühstücksbuffet begrüßt wurden. Danke noch mal, großer Sport! Trotz voller Mägen und daraus bekanntlich resultierender erhöhter Alkoholtoleranz wurde bereits nach ca. 3 Stunden Fahrt das erste mal abgehustet. "Mannheim ist im wahrsten Sinne des Wortes zum Kotzen" klang es aus dem Mund des **Übeltäters**.

Das Spiel an sich unspektakulär. Auffällig doch nur die schwache Leistung unseres vllt. zu oft umjubelten Goalies, der nach 2 Gegentoren, die die Oma von nebenan gehalten hätte, das Spielfeld verlassen durfte.

Stimmung trotz ca. 150 Mitreisender nur unterdurchschnittlich – bekanntlich normal, wenn unsere Jungs unterlegen sind.

Nach dem Spiel wurden die 5 gefährlichen Hooligans mit ca. 10 Personen der Staatsmacht inkl. dem "Superbullen" (bekannt aus der AEV-Affäre) zum Auto begleitet. Die Fans der Kategorie B bedanken sich vom ganzen Herzen. Rückfahrt unspektakulär – 4Uhr Berlin.

Pfirsich

Wolfsburg – Eisbären 3:5 4.501 / ca. 2.000



"Alle nach Wolfsburg" tönte es noch im alten Jahr von irgendwoher und der gesamte Hofstaat folgte seinen Königen.

Genau betrachtet fiel der Startschuss schon 2 Tage vorher, beim Heimspiel gegen Straubing(en). Bekanntlich ging die Sache ja ordentlich in die Binsen. Nichts, aber auch gar nichts versprach an diesem Abend ein Quell der Freude zu sein. Da halfen nicht mal Blut und Tränen.

Den Vortag nutzte mancher für 'ne Stipvisite in den Goldenen Westen, um in der Nazi-Ruine in Cloburg dem Möchtegern-Derby zu folgen. Große Inspirationen gab's nicht zu gewinnen, einzig der Ausgang war zufriedenstellend. Die ahnungsbefreite, arrogante und teils ausgeprägt asoziale Anhängerschaft der fetten alten Frau von Drüben wirken ja auch nicht wirklich einladend.

Den Abend schlug sich 'ne kleine Gruppe Hartleibiger im 36er-Distrikt um die Ohren, die Redaktion legte 'ne Extraschicht ein, wieder andere gammelten so vor sich hin.

Extra früh machte sich die WET-Fraktion auf den Weg, um ganz entspannt und mehr als rechtzeitig im Flachland zu sein. Der Großteil der organisiert Reisenden nutzte einen der 12(!) Busse, darunter auch der Kids Club, die Rollies und unsere U18-Kutsche. Aus purer Bequemlichkeit nutzte der Autor und Chefredakteur diese Option und fläzte sich im Mannschaftsbus einer anderen Randsportartmannschaft mit Tiernamen. Die Standleitung in die Regionalzüge, der Austausch mit den Nachwuchsbarden und die verspätete mediale Unterhaltung ließen die kurze Tour auch kurzweilig wirken. Dass uns aufgrund der Einzelerfolge im Tipspiel noch eine nervenaufreibende Knotelei bevorstand, wusste noch keiner... Schöne Sache.

Da es rund um die Spiele in WOB angenehm locker zugeht, ging es auch gleich in das orange Viereck, wobei sich das Warmsingen unverhofft lange hinzog. Eismaschine, Bandentüren, Zambonifahrer... Alle noch nicht ganz erstklassig. Die 35minütige Verspätung sorgte für den ersten Dämpfer bei den Zugfahrern. Zur Belohnung gab's dann die angekündigte 2minütige Stille, zu Ehren der unfassbar lauten (Ironie!) Niedersachsen. Dann gab's kein Halten mehr und die Rekordzahl auswärtsfahrender Berliner rockte richtig einen Weg. Teilweise war die Lautstärke wirklich brachial (Hool: "Wie im alten Welli"), dass selbst ein gestandener Goalie wie Reimer 'nen ordentlichen Bolzen in der Buxe hatte. Die Wolfsburg Bank bekam auch kaum die Augen vom Gästesektor weg und stand total neben sich, kein Wunder, dass die Messe zeitig gelesen war.

Schade nur, dass sich die sonst übermäßig Krawall schlagenden (nochmal

Ironie!) Hardcore-Fans aus Wolfsburg wie immer nicht wehrten. Keine Pöbeleien, nix, gar nix. Fast schon wieder öde... ;)

Nicht für möglich Gehaltenes passierte im Anschluss an die Lehrstunde in Sachen Effizienz: Mitten in die Feierlichkeiten platzten 2 Hände voll Spieler des richtigen EHC und zollte dem Auftritt des Pöbels Respekt.

So schnell werden Prinzipien über Bord geworfen. Sauber!

Die Rücktour wohl für alle Beteiligten ohne besondere Zwischenfälle, trudelten doch nach und nach alle Verstrahlten mehr als pünktlich wieder ein. In den Bahnen Richtung Berlin stieg dem Vernehmen nach die ein oder andere sponane aber fiese Party. Einfach so...

Alles in Allem 'ne rundum gelungene Sache. Kritik sei an dieser Stelle nur an den einzelnen durchgedrehten Ordner in Wolfsburg zu richten der meinte, die schlechte Tragfähigkeit der Sitze im Gästeblock einem Einzelnen zuschieben zu müssen. Äußerst höflich und diplomatisch wurde ihm die Sinnlosigkeit dieses Unterfangens beigebracht und er wurde gebeten, sich doch schnellstens gefälligst wieder zu verpissen.

Kritikpunkt Nummer 2: Welcher Lebensmüde nimmt diese überall verhassten Klatschpappen mit auf 'ne Auswärtsfahrt?!?! Meld Dich!
Wir brauchen noch jemanden, der im Bogen das Dixi sauber macht...



Kauf mich!

In der letzten Ausgabe des überregional populären Magazins Eis-Dynamo kam der Vorwurf auf, beim „Red Block Day“ gegen Köln hätte sich eine

komplette Kurve an einen Getränkekonzern verkauft. Der Autor des Pamphlets wurde nun mittlerweile zwar eines Besseren belehrt, der Vollständigkeit halber aber auch an dieser Stelle Aufklärung. Die stille Post hat ja selbst im digitalen Zeitalter nicht zu wenig Aufträge.

Unsere generelle Intention bei der ganzen Sache war es, unsere Fankurve mal wieder in einem einheitlichen und Eindruck schaffenden Aussehen erstrahlen zu lassen. Farblich ist die Wahl ja recht fix gemacht, stand also nur noch die Frage der Finanzierung. Und hier kommt der springende Punkt: Eine vergleichsweise kleine Fanszene wie unsere (genauer gesagt die aktiven Fangruppen) ist schlicht und ergreifend nicht in der Lage, die Kosten für so 'ne Sache mal eben aus dem Stand zu wuppen. 2.000 Nickis bedrucken sich schließlich nicht von alleine... Ergo fragten wir erstmal beim Verein an, ob der mit seinem Know-How nicht weiß wie man da was machen kann. Da dort ja bekanntlich auch vernünftiges Denken und Wirtschaften an den Tag gelegt wird, kam die Idee eines Sponsors, der uns hier unter die Arme greift.

Die Wahl fiel also auf einen bekannten Brausebrauer mit C, der auch nicht erst seit gestern den EHC sponsert.

Dank der Diktatur des Kapitals machen die sowas natürlich auch nicht für lau, also mussten wir hier den kleinsten gemeinsamen Nenner, sprich Aufdruck auf den Shirts finden.

Sowohl auf dem Textil als auch im Block konnte sich das Ergebnis sehen lassen, auch im Nachhinein erreichte uns keine negative Stimme.

Der Denkansatz „Kauf mich“ ist im ersten Moment sicher nicht verkehrt, da auch wir durch die pervertierende Kommerzialisierung doch jegliche Kooperation mit Big Playern meiden. Zum Verständnis sei aber hier nochmal an die simple Rechnung weiter oben erinnert.

Also lassen wir uns uns auch weiterhin nicht das Frotzeln gegen hippe Projekte wie „18,99€ Hoffenheim“ oder RB Leipzig nehmen. Da kommt nämlich der Vergleich mit den Äpfeln und Birnen ins Spiel.

Darauf 'ne Vita Cola!

Nürnberg – Eisbären 2:0

5565 / ca. 200

...oder Unternehmen sinnlos.

Die Vorzeichen standen denkbar schlecht, kam doch mitten in der Nacht die Hiobsbotschaft, dass der Organisator der 9er und einer von 4 Fahrer seinen Kakao lieber in der Notaufnahme zu sich nehmen wollte. Zwar nix

Schlimmes nach hinten raus, trotzdem scheiße gelaufen. Die Karawane rollte dennoch, mit ihr der Verzicht auf die Traumfrau oder auch Schlaf und Niveau. Wähnte sich Bus Nummer 1 doch sicher und in entspannter Dummlaberei, wurde Bus 2 innerhalb weniger Minuten zur Herrensauna und niveaunernen Zone. Erschreckend was der Suff aus den Menschen machen kann... Nicht zur Nachahmung empfohlen.

Dank der viel zu frühen Abfahrt und gutem Autobahn-Karma gestaltete sich die Anfahrt und Ankunft im Wessiland äußerst entspannt. Der Kampf mit den technischen Tücken der Mietschlurren trübte da am Meisten.

Vor der Halle traf man dann auf die Reisegruppe Hässlich, welche sich das Wochenende in Sachsen, Thüringen und Prag um die Ohren schlug. Großes Hallo mit allerlei (teils nicht) berichtenswerten Erzählungen und Mitbringeln – In aller Ausführlichkeit gibt's die ganze Schreckenstour an gleicher Stelle in der nächsten Ausgabe.

Die Gestapo der CSU-Diktatur machte wie erwartet gleich auf sich aufmerksam, aber nur um Anwesenheit anzuzeigen. Ganz ekelhaft die Tatsache, dass sich die zivil eingesetzten Beamten nun scheinbar schon als Flaschensammler tarnen. Böse Zungen behaupten ja, dass hier ein Zusammenhang bestehen könnte, belassen wir's aber mal bei dem Hinweis für zukünftige Kaffefahrten in dieses hässliche Stück Welt.

Davon abgesehen zeigte sich die Abteilung Sicherheit nämlich relativ zurückhaltend, geduldig und tolerant. Sehr angenehm... Kennt man ja auch anders, gerade im Norden. Die Hässlichkeit der Halle neben dem Frankenstadion wurde nur noch übertroffen von dem perversen Kommerzfaktor innerhalb der Selbigen... Ein Schmuckkästchen (Yeah, was für 'n Wortspiel) war das Ding eh noch nie, aber durch TS-Plakate (nee, nicht die Faschomärke) fühlt man sich eher wie in 'ner Einkaufspassage.

Irgendwann wurde dann auch noch Eishockey gespielt, mehr schlecht als recht. Die Hauptstadvertreter hatten scheinbar Baldrian im Snus... Ganz billig, was die da ablieferten. Wenn sich die Herren mal trauten auf die Bude der Gastgeber zu schießen, fischte der Spongebob im Nürnberger Kasten alles weg. Das Spiel hätte auch 3 Stunden gehen können, der Shutout war sicherer als Fort Knox.

Die circa 200 Wendeverlierer ließen sich davon allerdings kaum beirren. Die Exilanten und Mal-eben-Hinfahrer konsumierten eh schon weitestgehend, für die tatsächlichen Auswärtsfahrer sank die Hemmschwelle und der Sudelfaktor stieg. Die quasi auf Befehl erfolgte OKF-Action (Zu Deutsch: Obenrum mit ohne Nicki) mitsamt Pogo ließen die sinnfreie "Unterhaltung" auf dem Eis kurz vergessen.

Anmerkung der Redaktion: Es wird spürbar deutlich, dass das Drumherum den Bericht künstlich streckt. Zu lahmarschig war das Spielgeschehen und die daraus resultierende, allgemeine Atmosphäre.

Nach Spielschluss hieß es für die reisende Gefolgschaft fix Sachen packen und auf schnellstem Wege zurück in die Stadt des Friedens. Die Bayrische Miliz dankte es uns, war der Feierabend um 17:15 doch sicherlich schon seit 5 Stunden überfällig.

Pünktlich wie die Maurer rollte die Karawane in der Heimat ein, zollten doch die Meisten den letzten Tagen und Stunden Tribut.

Danke nach HN!

Neues vom Fanbeirat

Auch wir profitieren von der Arbeit des Fanbeirats genau, wie der von unserer. Daher auch an dieser Stelle nochmals der Aufruf, sich zumindest an der Wahl des neuen Sprachrohrs der Fans zur Saison 2011/2012 zu beteiligen...

Am **Mittwoch, den 09. März um 19.30 Uhr** Fanstammtisch zur Neuwahl (Location wird noch bekannt gegeben)

Tagesordnung:

Abschlußbericht des amtierenden Fanbeirats (der sein Amt natürlich bis Ende der Saison weiter wahrnimmt)

Wünsche, Forderungen, Anregungen für die kommende Saison

Vorstellung neuer Kandidaten (eine Kandidatur ist ab jetzt, aber nur BIS incl. dem Abend möglich, da danach nicht mehr die Möglichkeit besteht, sich persönlich vorzustellen).

Der aktuelle Fanbeirat stellt sich geschlossen zur Wiederwahl.

Ab dem Spiel am Freitag, den 11.03.2011 bewerben wir die Wahl mittels Flyer, auf dem alle Kandidaten mit einem kleinen Steckbrief drauf sind.

Sonntag, den 13.03.2011 findet dann die Neuwahl statt. Vor dem Spiel und während der Drittelpausen könnt Ihr eure Stimme abgeben (vermutlich im Blue Room – wird noch geklärt). Während des dritten Drittels ist die Stimmauszählung, so dass nach dem Spiel das Ergebnis bekannt gegeben werden kann. Um zu verhindern, dass jemand x-Mal zur

Wahl rennt, kriegt jeder, der gewählt hat, einen Stempel verpasst.

Gesucht werden also Kandidaten und Wahlhelfer (denen natürlich klar sein muss, dass sie einiges vom Spiel verpassen werden).

AUF TOUR

In den Play Off's bieten wir generell zu jedem Auswärtsspiel (ab 25.03.) eine Mitfahrgelegenheit an!

ANMELDEDATEN

auswaerts@fo02.de

Anne 0176-632 030 46

Maler 0172-865 79 04

In eigener Sache

Viel Aufhebens haben wir nicht drum gemacht, und auch im Impressum ist der Hinweis nur sehr versteckt: Die heutige Ausgabe hält auch für uns 'ne Premiere bereit, haben wir doch durch den gleichzeitigen Erscheinungstermin mit dem Eis-Dynamo vereinbart, dass unser Propagandaheftchen im Anderen mit beiliegt. Wir erhoffen uns dadurch auf dem gedruckten Wege auch Leute zu erreichen, die sonst vielleicht nicht in den Genuss unserer Gedanken kommen. Warum das nun der Erwähnung wert ist...

Auch wir wollen permanent besser werden bzw. mindestens den erreichten Status halten. Ein 12-seitiges Heft, das 1.000 Mal gedruckt wird, wirft entsprechenden Aufwand für uns und Kosten für unsere Druckerei ab. Für gute Worte steht heute bekanntlich niemand mehr auf, sodass hier nochmal an die Notwendigkeit von Spenden erinnert werden soll. Schließlich wirft schon jetzt die neue Saison ihre Schatten auch bei uns voraus. Und in der wollen wir sicher keine Rückschritte machen.

Wenn Euch danach ist, sprecht uns an. Wir, Acki und CSV danken's Euch.



Impressum

Herausgeber: Fanatics Ost 2002

Preis: für Umme (Spenden sind willkommen!)

Heimat: www.fo02.de

Auflage: ca. 1.100 Stück

Verwendete Fotoquellen: eigener Fotofundus, Fakebook, Mike Kaden, Tagesspiegel

Kontakt/Beschwerden/Vorschläge: warmup@fo02.de

Nächste Ausgabe: 1. Play Off Viertelfinale am 23.03.11

Dieser Flyer ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Rundbrief an Unterstützer, flüchtig Bekannte & Interessierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken & Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Ironie ist ein Bestandteil dieses Flyers & wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Eishockeyspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst & müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.